

Reise in ... die Unterwelt?

Von yamo-chan

Angriff

Am Horizont stieg Rauch auf und der Wind trug Geräusche der Zerstörung heran, begleitet von dem Donnern von Pferdehufen und dem Getrappel vieler Füße.

Die Flüchtlinge kamen zu tausenden auf die Stadt zu - nur um durch sie hindurch zu rennen, denn sie waren auch hier nicht sicher.

„Schnell! Lauft Kinder! Lauft!“, rief ein alter Mann, als das Donnern und Grollen hinter ihnen immer näher kam. Und die Kinder rannten. Sie überholten den Alten, liefen so schnell sie konnten und drehten sich nicht um, denn so hatte man es ihnen beigebracht.

„Wenn *sie* kommen“, so hieß es, „flieht und seht euch niemals um“. Das lernten schon die ganz Kleinen und es war das wichtigste, was ein Mensch lernen musste.

Sie. Niemand wusste so genau wer oder was *sie* waren, oder woher *sie* kamen, aber in einem Punkt waren sich alle einig: *Sie* waren gefährlich!

Sie hatten alles zerstört. Wälder abgebrannt, Städte dem Erdboden gleich gemacht und Menschen gemordet. Sicher war man vor *ihnen* nur, wenn man es bis in die Berge schaffte.

Die Menschen wären nach dem ersten Angriff in den Bergen geblieben, wenn sie dort genug zu essen hätten finden können, doch es gab nur nackten Fels und trockene Flechten. Und so waren die Menschen immer wieder in die Städte und auf die Felder zurückgekehrt, wenn sie glaubten, die Gefahr sei vorüber. Doch nun waren *sie* wieder aufgetaucht und niemand sah, was *sie* diesmal mit der Stadt anstellten, denn niemand sah sich um.

Damian war der Erste, der den Fuß des Berges erreichte und machte sich an den Aufstieg.

Er war ein großer Junge von etwa sechzehn Jahren, dessen lange, dunkelbraune Haare sich langsam aus dem Zopf lösten, zu dem er sie zusammengebunden hatte und dessen Augen so groß und dunkel waren, wie die seiner Mutter, die er nie gekannt hatte.

Er kletterte geschickt und kam schnell voran, bis er hinter sich ein erschrockenes Keuchen und ein schmerzzerfülltes Wimmern hörte und trotz aller Warnungen drehte er sich um.